



- Schwache Merkmale können auch als *free rider* überprüft werden.
- Uninterpretierbare Merkmale können gegenseitig überprüft und gelöscht werden.
- Interpretierbare Merkmale werden nicht gelöscht und können mehrfach an Überprüfen teilnehmen.

Bewegung bei Chomsky beruht auf dem Prinzip *Attract* in (4), also auf einem uninterpretierbarem Merkmal auf dem Ziel der Bewegung. Bei Carstens kann das uninterpretierbare Merkmal auf dem Ziel der Bewegung oder auf dem bewegten Element selber sein (siehe (5)).

- (4) *Attract* (Chomsky, 1995)  
K attracts F if F is the closest feature that can enter into a checking relation with a sublabel of K.
- (5) *Move* (Carstens, 2000)  
For instantiations  $F_1, F_2$  of a feature  $F$ ,  $F_2$  a sublabel of K,  $F_1$  raises to K only if  $F_1$  or  $F_2$  is uninterpretable.

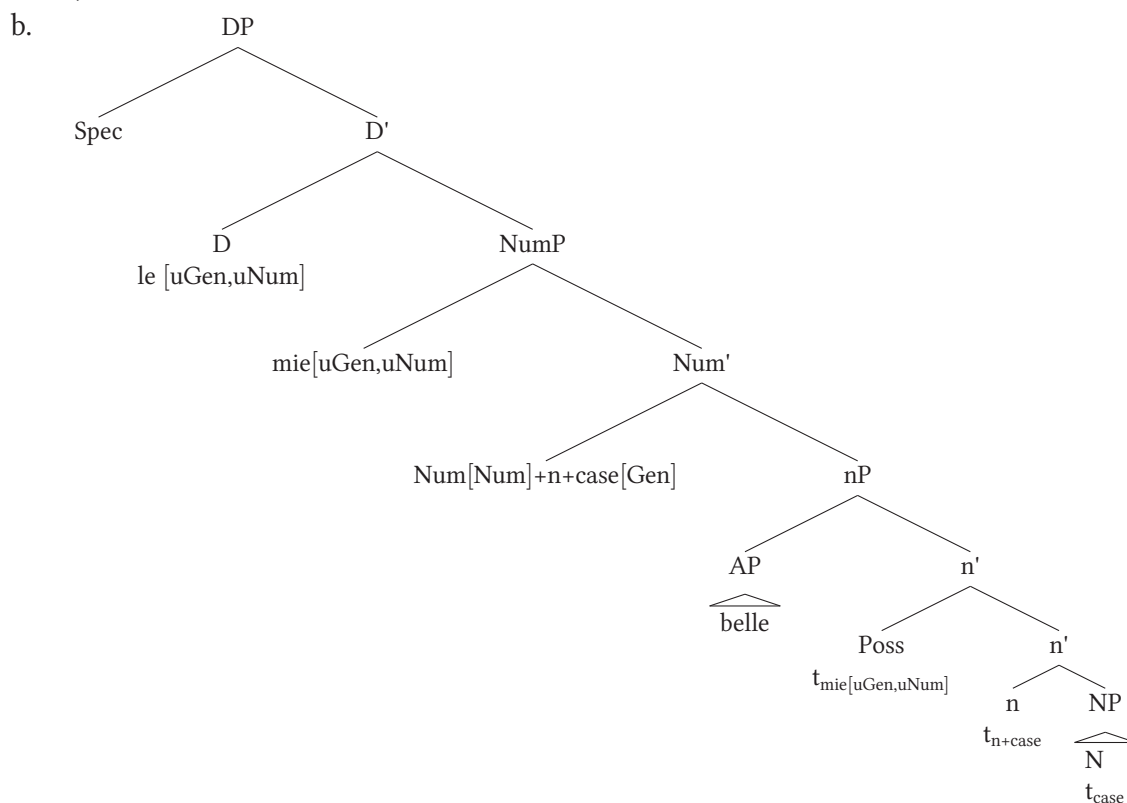
Die Argumentation für das Prinzip in (5) ist das Ziel von Carstens (2000).

## 2 Konkordanz, eine Analyse nach Chomsky (1995)

Annahmen:

- Interpretierbare Merkmale: Person auf D, Genus auf N, Numerus auf F (bzw. F ist Num)
- uninterpretierbare Gegenstücke auf kongruierenden Elementen
- Adjektive werden in *Specn* verkettet

- (6) a. *le mie case belle*  
ART.FEM.PL mein.FEM.PL Haus[FEM].PL schön.FEM.PL  
,Meine schönen Häuser'



Ablauf der Derivation:

1. N bewegt sich n, n+N zu Num (durch EPP-Merkmale).

## 2. Das Pronomen *mie* bewegt sich aus anderen Gründen:

Pronoun raising is a challenge in itself for Attract, since movement correlates with lexical properties of the nontarget element. Cardinaletti (1994) proposes that weak pronouns do not contain N(P) and are accordingly (like English auxiliaries) too semantically “light” to be raised in LF. Thus, a target’s Case feature can only be checked via overt movement of the pronoun, in favor of which result Procrastinate goes unmet.

3. Genus und Numerus von *mie* werden von Num+n+N als *free rider* überprüft.
4. *le* trägt uninterpretierbares Genus und Numerus, also bewegt sich Num+n+N nach D (da es sich um schwache Merkmale handelt aber erst auf LF)

Problem: Es besteht kein Anlaß, *belle* zu bewegen und seine Merkmale zu überprüfen. Das gleiche Problem ergibt sich im Swahili mit der kongruierenden Präposition.

Ein mögliche Lösung:

- Mehrere F-Köpfe mit uninterpretierbaren Merkmalen.
- Diese überprüfen die uninterpretierbaren  $\varphi$ -Merkmale von APn bzw. KPn.
- Dabei stehen die Merkmale (Genus und Numerus) von N zur Verfügung, da N sich zu den jeweiligen Köpfen bewegt.

Aber welche Merkmale kommen in Frage? Einziges mögliches wäre Kasus (innerhalb der DP Genitiv), aber weder Adjektive noch Präpositionen tragen Genitiv. Außerdem bleibt die Frage der Semantik für F.

## 3 Warum kongruiert *von* nicht mit seinem Objekt?

*von* hat uninterpretierbaren  $\varphi$ -Merkmale. Auf dem schnellsten Wege könnten diese mit den  $\varphi$ -Merkmalen des Objekt überprüft werden. Das findet offensichtlich nicht statt.

Carstens’ Vorschlag (ähnlich bei Chomsky):

- (7) Merge (x,y) does not trigger a checking or movement relation between x and y.

Also müßte die Struktur folgende sein: [<sub>KP</sub> K N]. Aber ist dies Struktur plausibel? Bettet K tatsächlich ein nacktes N ohne weitere funktionale Köpfe ein? Zumindest Erweiterung durch Adjektive ist möglich (Quelle: <http://mwanasimba.online.fr/E.Chap29.htm>):

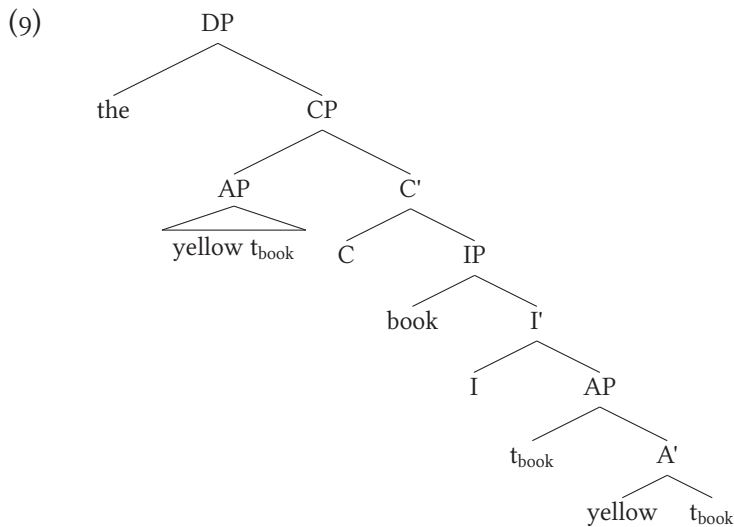
- (8) *mikono mikubwa ya mtoto mdogo*  
4Hand 4groß 4von 1Kind 1klein  
,Die großen Hände des kleinen Kindes‘

## 4 Eine Alternative? Kayne (1994)

### 4.1 Adjektive

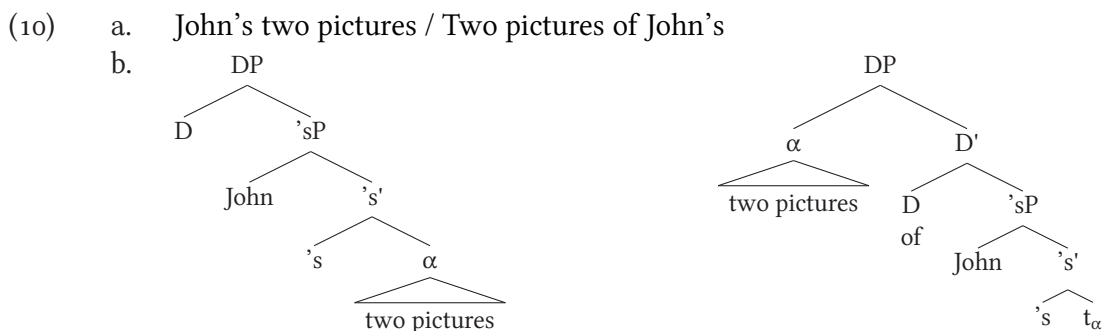
Kaynes Analyse:

- Bei adjektivischer Modifikation wird eine ganze CP eingebettet (siehe (9)).
- Die uninterpretierbaren Merkmale des Adjektivs werden mit *book* überprüft (Widerspruch zu (7)?).
- Die AP wird weiter nach SpecC bewegt.

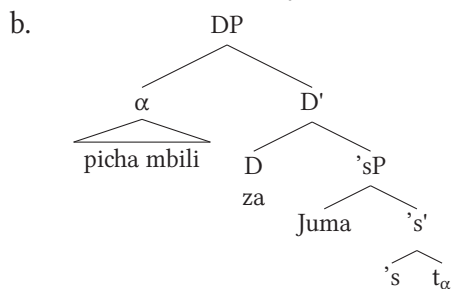


#### 4.2 Von-Konstruktionen

- Possessor wird von 's eingeführt, *von* ist D-Element
- D lizenziert den Kasus des Possessors.
- *za* in (11) kann seine uninterpretierbaren  $\phi$ -Merkmale mit  $\alpha$  überprüfen,  $\alpha$  bewegt sich in den Spezifikator.



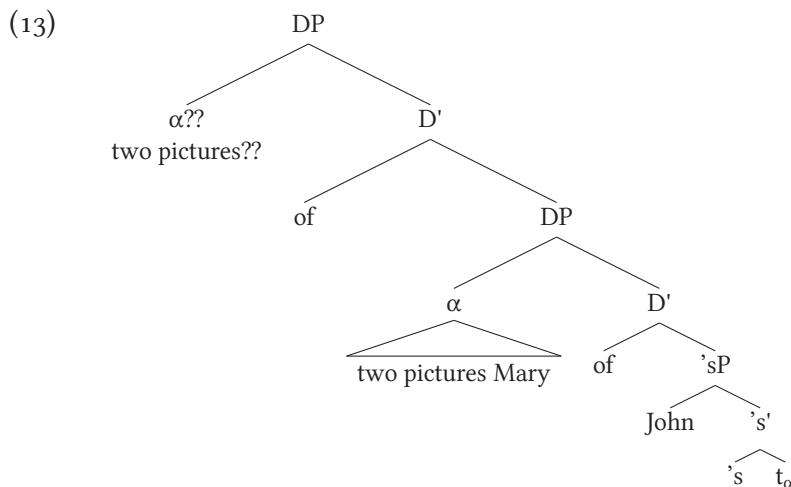
- (11) a. *picha mbili za Juma*  
 10Bild 10zwei 10von Juma  
 ‚zwei Bilder von Juma‘



- Vorteil: Kongruenz von *za* mit seinem Objekt ist nicht möglich.
- Problem: Aus Lokalitätsgründen sollte *Juma*, nicht  $\alpha$  mit *za* in Relation treten.
- Um was für eine Relation handelt es sich beim der Lizenzierung des Kasus von *John* bzw. *Juma*?
- Außerdem Problem bei zwei *von*-Phrasen wie in (12).

- (12) a. two pictures of Mary of John's  
 b. un portrait de Rembrandt d'Aristote

In (13) müßte das zweite *of* eigentlich  $\alpha$  anziehen, was jedoch die falsche Wortstellung ergäbe. Warum aber bei dieser zweiten Anhebung das Thema (*Mary*) zurückgelassen werden sollte, ist unklar.



#### 4.3 Eine weitere Analyse: Kayne (1997, 1998)

Noch komplizierter, aber funktioniert auch nicht (U.a. wegen Lokalitätsproblemen und unbegründeten Bewegungen bei Fällen mit zwei *von*, und weil die Bantu-Possessionpräposition doch mit ihrem Objekt zu kongruieren gezwungen wäre).

### 5 Gegen *Agree* (Chomsky, 1998)

*Agree/Abgleich* findet statt, wenn die Bedingungen in (14) gegeben sind (mit Sonde  $\alpha$ , Ziel  $\beta$ )

- (14) *Agree* (Chomsky, 1998)
- $\alpha$  hat uninterpretierbare  $\varphi$ -Merkmale
  - $\beta$  hat identische interpretierbare  $\varphi$ -Merkmale
  - $\beta$  hat unüberprüfte Kasusmerkmale
  - $\alpha$  c-kommandiert  $\beta$
  - ...

Bei ähnlicher Ausgangslage wie in (6):

- *le*, *mie* und *belle* als Sonden gleichen zyklisch mit N ab.
- Aber Ziel (hier also N) muß Kasus haben.
- Auch wenn der Kasus der gesamten DP auf N verortet wird, wäre er gleich nach erstem Abgleich gelöscht.
- Möglichkeit: Sonden tragen keine Personenmerkmale, Kasus wird wegen  $\varphi$ -Unvollständigkeit nicht gelöscht.
- Aber: Dafür müßte das Ziel mehr Merkmale als die Sonde haben, N hat jedoch auch keine Personenmerkmale.
- Problem bei *von*-Kongruenz (wenn *von* das Thema einbettet): Wegen (7) kein Sonde-Ziel-Verhältnis möglich.
- Also müßte die KP sich zuerst nach oben bewegen, um dann als Sonde fungieren zu können. Allerdings müßte sie dann zuerst Ziel sein, hat aber keine interpretierbaren  $\varphi$ -Merkmale.

## 6 Carstens (2001): Diesmal gegen die Relevanz von $\varphi$ -(Un)vollständigkeit (Chomsky, 1999, 2000)

### 6.1 Annahmen über *Agree* in Chomsky (1999, 2000):

- Bei Abgleich werden uninterpretierbare Merkmale der Sonde und uninterpretierbarer Kasus des Ziels gelöscht.
- Nicht jeder Abgleich löscht Kasus, mehrere Abgleichoperationen sind möglich (siehe (15)).
- Kasus wird nur bei  $\varphi$ -Vollständigkeit der Sonde gelöscht.
- Ist der Kasus gelöscht, ist kein Abgleich und keine A-Bewegung mehr möglich.

- (15) *elle est morte*  
3SG.FEM sein.3SG tot.FEM.SG  
Sie ist tot.

### 6.2 Probleme

- Subjektkongruenz in indogermanischen Sprachen (wie die letzte Kongruenz (*est*) in (15)) ist nicht  $\varphi$ -vollständig.
- Ist Bezugnahme auf bestimmte Merkmale eine Lösung?
- Nein, bei analytischen Tempora in Bantusprachen gibt es mehrfache  $\varphi$ -vollständige Kongruenz (anscheinend aber jeweils nur nach Person und Numerus oder Genus und Numerus, siehe (16-a-b))
- Mögliche Analyse: Verb mit Aspekt kann nicht angehoben werden, *sein* muß eingesetzt werden, um das Tempusmorphem zu tragen. Das Subjekt geht durch die Spezifikatoren und ermöglicht mehrfache Kongruenz.
- Nur der letzte Abgleich darf den Kasus des Subjekts löschen. Also müßte von zwei bezüglich der Merkmale gleich ausgestatteten Sonden die eine Kasus löschen, die andere nicht.

- (16) a. *Juma a-li-kuwa a-me-pika chakula*  
J. 3SG-PSt-sein 3SG-PERF-kochen 7Essen  
'Juma hatte Essen gekocht.'
- b. *chakula ki-ta-kuwa ki-ki-pik-wa jiko-ni*  
7Essen 7-FUT-sein 7-PROG-kochen-PASS 5Küche-LOK  
'Das Essen wird in der Küche gekocht werden.'

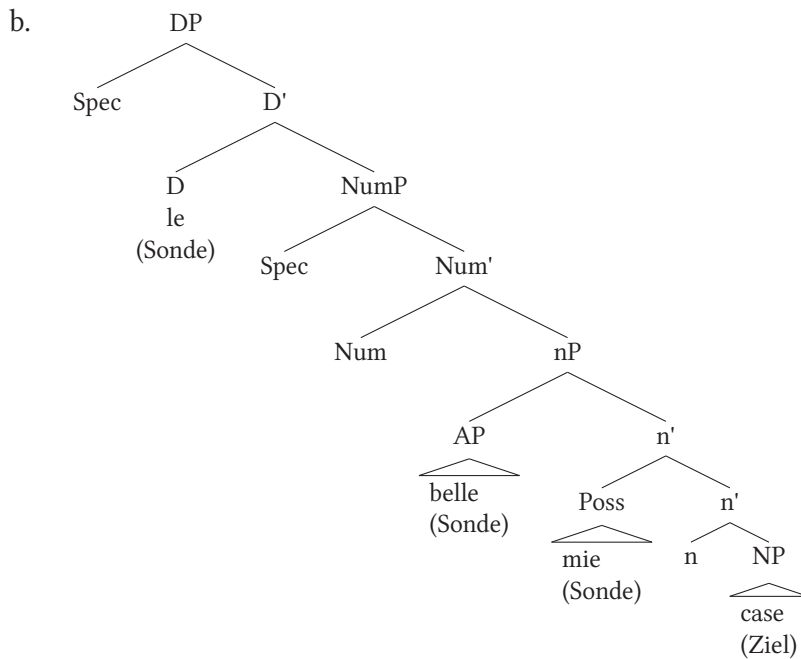
### 6.3 Ein neuer alter Vorschlag

- Nicht  $\varphi$ -Vollständigkeit bestimmt die Kasuslöschungen, sondern bestimmte Köpfe.
- Auch Chomsky (1999) spricht in einer Fußnote von der „Case-assigning property of T and v“
- Die Rolle der  $\varphi$ -Vollständigkeit ist also redundant.
- $\varphi$ -Unvollständigkeit kann jedoch die Kasusvergabe und die Löschung der  $\varphi$ -Merkmale der Sonde verhindern, wenn die Sonde mehr Merkmale hat als das Ziel.

### 6.4 Anwendung auf das Phänomen der Konkordanz

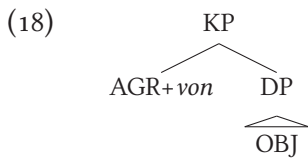
In (17) gleichen *le*, *mie* und *belle* als Sonden alle mit N ab. Dies ist möglich, da alle drei keinen Kasus zuweisen, also den Kasus von N nicht löschen (aber müßte dafür nicht Numerus auf N sein?). Bewegung findet wie in (6) statt.

- (17) a. *le mie case belle*  
ART.FEM.PL mein.FEM.PL Haus[FEM].PL schön.FEM.PL  
'Meine schönen Häuser'

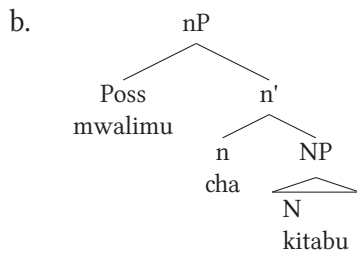


Ein Problem bleibt: Kongruenz von *von*.

- Unter Annahme der Struktur in (18) wäre Kongruenz von *von* mit seinem Objekt zu erwarten.
- Andere Annahme: *von* und Possessor keine Konstituente, *von* ist n (siehe (19)).
- *cha* kann in (19) seine uninterpretierbaren Merkmale gleich mit *kitabū* abgleichen.



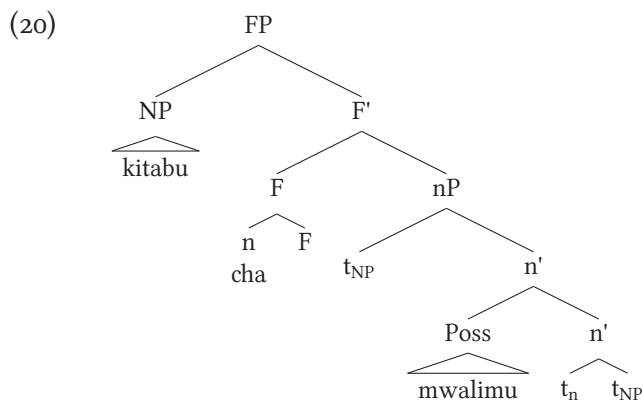
(19) a. *kitabū cha mwalimu*  
 7Buch 7von 1Lehrer  
 ‚das Buch des Lehrers‘



Bleibt das Problem der Wortstellung, zumindest in Sprachen wie Englisch und Swahili.

Eine Lösung (vgl. (20)):

1. Ein EPP-Merkmal auf n hebt die NP in den Spezifikator (Merkmalsordnung nötig?)
2. Ein funktionaler Kopf F (mit ungewisser Semantik) mit abstrakten uninterpretierbaren  $\phi$ -Merkmale wird verkettet, gleicht mit der NP ab und hebt sie an.
3. *von* bewegt sich zu F.



Bei Phrasen mit mehreren *von* wie in (21) müssen nur jeweils ein zusätzliches n und ein zusätzliches F ein- und einige Bewegungen durchgeführt werden.

## Literatur

Carstens, Vicky (2000): *Concord in Minimalist Theory*. *Linguistic Inquiry* 31, S. 319--355.

Carstens, Vicky (2001): *Multiple Agreement and Case Deletion: Against  $\phi$ -(In)completeness*. *Syntax* 4, S. 147--163.

Chomsky, Noam (1995): *The minimalist program*. MIT Press, Cambridge, Mass.

Chomsky, Noam (1998): *Minimalist inquiries: the framework*. MIT Occasional Papers in Linguistics 15.

Chomsky, Noam (1999): *Derivation by phase*. MS., MIT, Cambridge, Mass.

Chomsky, Noam (2000): *Minimalist inquiries*. In: R. Martin, D. Michaels & J. Uriagereka (Hrsg.), *Step by step: Studies in honor of Howard Lasnik*, MIT Press, Cambridge, Mass., S. 89--110.

Kayne, Richard (1994): *The antisymmetry of syntax*. MIT Press, Cambridge, Mass.

Kayne, Richard (1997): Class lectures, LSA Linguistic Institute, Cornell University, Ithaca, N.Y.

Kayne, Richard (1998): *A note on prepositions and complementizers*. MS., New York University.